

## Shopping für den Regenwald – Tipps und Tricks, wie der Wald voll Affen bleibt

### Shopping for the rain forest – hints and proposals, how the forest stays full of apes

Roger Graf\*, Nicole Schnyder, Alex Rübel

Zoo Zürich, Zürichbergstraße 221, CH-8044 Zürich, Schweiz

Eingegangen am 18. Oktober 2008

#### Abstract

The rainforests of the world are threatened by the consumer's behaviour. The habitat of many primate species is cut for wood and paper products and burned for palm oil and rubber plantations. Orang-utans and gibbons in Asia as well as gorillas in Africa are therefore threatened by immediate extinction. The exhibition at the great ape house at Zoo Zuerich informs about the source and production means of these consumer goods responsible for forest destruction and gives concrete action proposals. Themes are products like palm oil, shrimps, rubber, beef, mineral resources, tropical wood and paper. The exhibition found large visitor attention and received 2008 the Prix Expo of the Academy of Natural Sciences Switzerland (SCNAT).

**Keywords:** exhibition; environment; sustainability; consumer behaviour; great apes

#### Einleitung

Zoologische Gärten wollen zur Erhaltung von Tierarten und Lebensräumen beitragen. Sie machen dies klassischer Weise mit Erhaltungszuchtprogrammen und der Unterstützung von Naturschutzprojekten in den Ursprungsgebieten der Tiere. Die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, dass physischer Schutz allein nicht genügt,

---

\*Korrespondierender Autor. Zoo Zuerich Zuerichbergstraße 221, 8044 Zuerich, Switzerland.  
Tel.: +41 44254 2500; fax: +41 44 254 25 10.

E-Mail: [roger.graf@zoo.ch](mailto:roger.graf@zoo.ch) (R. Graf).

um Populationen vieler bedrohter Tiere langfristig zu erhalten. Zu sehr haben unsere lokalen Handlungen in unserer engeren Umwelt negative Einflüsse auf das Leben an einer ganz anderen Stelle auf unserem Planeten und bedrohen das Leben exotischer Tiere. Die *Welt-Zoo- und Aquarium-Naturschutzstrategie (2005)* des Zoo-Weltverbandes WAZA trägt dem Rechnung und empfiehlt den Zoos neben den klassischen Aufgaben, sich vermehrt der Bildung zu widmen und effizienter mit den natürlichen Ressourcen umzugehen, um die Besucher anzuregen, sich selbst noch stärker für Naturschutzanliegen einzusetzen. *Fraser & Sickler (2008)* haben die Literatur der im Entstehen begriffenen Fachrichtung der Naturschutz-Psychologie zusammengestellt. Erste Forschungsarbeiten zu diesem Thema zeigen deutlich, dass die lokale Verankerung von Beispielen und Anregungen die Betroffenheit und damit auch die Effizienz des Bildungsangebotes erhöht.

In diesem Kontext ist die Dauerausstellung ‚Shopping für den Regenwald – Tipps und Tricks, wie der Wald voll Affen bleibt‘ entstanden. Die Bedrohung und der Schutz der Affen, insbesondere der Menschenaffen, stehen im Zentrum der Präsentation im Menschenaffenhaus. Die Ausstellung thematisiert die Regenwaldzerstörung und zeigt die Zusammenhänge zwischen der Abholzung, der Bedrohung der Affen und unserem Konsumverhalten auf eindruckliche Art und Weise. Sie gibt dem Besucher konkrete Handlungstipps zur Mithilfe beim Schutz des Tropischen Regenwaldes.

Die Ausstellung weist auf der Objekt-, Text- und Gestaltungsebene einen hohen Grad an Authentizität auf. Sie nimmt immer Bezug auf im Zoo gezeigten Affenarten. Die thematisierten Konsumentenfragen drehen sich um diese Affenarten und ihre Lebensräume, die Regenwälder in Südamerika (Zwergseidenäffchen), in Afrika (Westlicher Flachlandgorilla) und in Südostasien (Sumatranischer Orang-Utan, Kappengibbon).

Durch die Ausstellung, die an der Rückseite des Besucherraums im Menschenaffenhaus entlangführt, gewinnt dieser an Aufmerksamkeit in einer Art und Weise, bei der die Tiere trotzdem unbestritten die Hauptattraktion bleiben. Mit dem Fokus auf den Lebensraum und den Naturschutz tritt die Ausstellung nicht in direkte Konkurrenz mit den lebenden Tieren.

## Was soll die Ausstellung beim Besucher bewirken?

Für die Ausstellung wurden konkrete Verhaltensziele der Besucher festgelegt, damit die Wirkung der Ausstellung später überprüft werden kann. Wenn der Besucher den Flyer mit den Handlungstipps mitnimmt oder alle Einheiten angesehen hat, soll er mit folgenden Vorsätzen nach Hause gehen:

- Ich kaufe weniger Produkte aus Palmöl. Ich verzichte konkret auf Margarine und kaufe Butter.
- Ich konsumiere keine tropischen Crevetten mehr, stattdessen nehme ich Kaltwassercrevetten.
- Ich kaufe keine Möbel und Baumaterialien aus Tropenholz – ich bevorzuge FSC-zertifiziertes Schweizer Holz.

Download English Version:

<https://daneshyari.com/en/article/2473101>

Download Persian Version:

<https://daneshyari.com/article/2473101>

[Daneshyari.com](https://daneshyari.com)